



HISTORIE IM ÜBERBLICK

Im Jahre 1716 beschließen vier wendischen Studenten der evangelischen Theologie an der Universität Leipzig – Mosig, Bär, Bulitius und Kneschke unter Führung der Magister Ast und Schirach –, sich zu einem Prediger-Kollegium zusammen zu tun, das sie Wendisches Prediger-Collegium nennen. Die Dokumentation erscheint 1717 in „SUPPLEMENT Zu des Leipziger Jahr-Buchs Dritten Probe“.

Am 06.10.1728, nachdem nur noch zwei wendische Theologie-Studenten in Leipzig sind, kommt Andreas Herzog mit sechs Kommilitonen nach Leipzig und erneuert das Kollegium als Societas Sorabica. Das Datum ist – verschlüsselt – in der alten Gesellschaftsvignette erhalten.

1747 ältestes Archivstück, das der Bund besitzt – heute im Archiv des Landeskirchenamtes in Dresden – ist ein Kassenbuch, das auch spätere Statuten enthält

Ab 1755 besteht die Gesellschaft aus zwei Teilen: den ordentlichen Mitgliedern, also den Theologie-Studenten und den außerordentlichen Mitgliedern, meist Juristen – alles Wenden.

01.07.1755 Nach Jenaer Vorbild Umwandlung der Gesellschaft in einen Orden der Freundschaft. Man trägt ein silbernes Triangel am hellblauen Band mit der Inschrift Societas Sorabica / Den 1. July 1755 Lipsiæ.

07.09.1763 feierliche Erneuerung der Ordensgesellschaft nach dem 7-jährigen Krieg. Ab dieser Zeit sind viele Unterlagen vorhanden.

1764: Gegen Zahlung eines Beitrages gelten ehemalige Mitglieder als „auswärtige Mitglieder“ – Vorstufe zu den „Alten Herren“.

07.07.1765 Unterbrechung des Ordenslebens auf Befehl des Kurfürsten. Die Triangel müssen dem Rektor übergeben werden. Die Gesellschaft lebt aber sehr aktiv weiter.

10.12.1766 Halbjahrhundertfeier der Gesellschaft– daher als Stiftungstag der 10.12.1716 angenommen.

1767 erscheint in Leipzig ein „Kurzer Entwurf einer Oberlausitz-wendischen Kirchenhistorie, abgefaßt von einigen Oberl. wendischen evangel. Predigern“.

1773 kurze Unterbrechung des Gesellschaftslebens wegen „Interesselosigkeit der Mitglieder“

23.6.1778 Wiederbelebung der alten Überlieferung, neue Blütezeit des Bundes – im gleichen Jahr wird das „Siegel mit den beiden Sichel“ geschaffen

1783 Schaffung der neuen Gesellschaftsvignette mit dem Tempel der Freundschaft, die 1785 zum ersten Mal im Druck erscheint. Das Motto heißt: Soraborum Saluti!

1806 Umwandlung des Namens in Lausitzer Prediger-Collegium, da der Zugang nicht auf Wenden beschränkt bleibt. Es besteht aus einer „Wendischen Nation“ und einer „Deutschen Nation“, denen je ein Senior vorsteht.

1809 schließen sich zwei Mitglieder des späteren Corps Lusatia dem klein gewordenen Collegium an, um Sorbisch zu üben.

1809 ist – vorübergehend – kein Wende mehr Mitglied der Gesellschaft.

1810 Unter der Bezeichnung Lausitzer Predigergesellschaft erscheint sie im Leipziger Adreßkalender.

1810–1814 Suspendierung wegen der Napoleonischen und der Freiheitskriege

1814 wieder starke Mitgliedschaft

1816 Feier des 100-jährigen Bestehens

1818 Gründung der Kassendeputation in Bautzen, die das Vermögen des Bundes verwaltet.

13.08.1828 Erster General-Convent in Bautzen: eine Zusammenkunft der Alten Herren, nach dessen Vorbild ab 1854 der alljährliche Herbst-Convent (HC) abgehalten wird

1830 politische Spannungen (Juli-Revolution!) zwischen Alten Herren und einigen Aktiven, die behoben werden, als „letztere selbst Alte Herren wurden“.

1833 Seit diesem Jahr eine ununterbrochene Publikation des Gesellschaftslebens, zuerst als „Kurze Nachrichten“, ab 1872 als „Jahresberichte“, die Beiträge von wissenschaftlichem Wert enthalten. 1913 werden diese ersetzt durch die regelmäßige Bundeszeitung „Sorabia“.

1844 wird mit dem landsmannschaftlichen Prinzip (Lausitzer) gebrochen, jedoch müssen zwei Drittel der Mitglieder aus der Lausitz sein.

1854 Einführung der „Innen-Couleur“: Schärpe der Chargierten: blau-gold in den Farben der Stadt Bautzen, dunkelblaue unicolore Samtmütze, Bier- und Weinzipfel.

Ab 1854 alljährlicher Herbstconvent der Alten Herren und der Aktivitas, drei mal in der Oberlausitz, das vierte Mal in einer sächsischen Stadt links der Elbe. H.Th.Schwabe gibt eine Geschichte der Gesellschaft heraus.

1859 Sorabia trägt anlässlich des 450. Jubiläums der Universität Leipzig die Fahne der Theologischen Fakultät

1863 Einführung des Leibburschentums, weitere Entwicklung zu einer Korporation

1867 Festlichkeiten anlässlich des 150-jährigen Bestehens (infolge des Krieges 1866 erst im Folgejahr). Erscheinen der ausführlichen „Geschichte der Lausitzer Predigergesellschaft zu Leipzig“ von C.A.Jentsch mit einem Mitgliederverzeichnis seit 1716.

1887-1893 Leipziger Unicoloren-Verband aus vier Verbindungen. Sorabia ist die einzige, die die unicolore Mütze bis heute beibehalten hat.

1890 Die unbedingten Satisfaktion wird beschlossen, aber nur selten praktiziert. 1899 wird die erste Säbelpartie gefochten. 1899 Zusammenschluss der Alten Herren zu einem Altherren-Verband

1908 Einweihung des eigenen Hauses in der Moltkestrasse 11 in Leipzig

1909 Der Name wird geändert in Sorabia (Lausitzer Prediger-Gesellschaft). Einführung des blau-gold-blau-

en Bandes, zu dem 1928 das blau-rote Fuxenband hinzukommt.

1916 eine Feier des 200. Stiftungsfestes kann nicht durchgeführt werden, da fast alle Aktiven und viele Alte Herren im Felde stehen.

1918 tritt Sorabia dem Leipziger Waffenring bei.

17.04.1920 Gründung einer zweiten Landsmannschaft für Münster unter dem Namen „Westfalen“ mit den Farben schwarz-grün auf weiß, schwarzer Mütze und Bestimmungsmensur. Der Wahlspruch lautet Altied Bügel blank! Durch Übernahme der vertagten Verbindung Hasso-Guestfalia Gießen über 100 Alte Herren

1934 Nach kurzer Blüte muss sich die Landsmannschaft Westfalen mit der Landsmannschaft Ubia in Köln vereinigen.

1934 tritt Sorabia der DL bei, führt die Bestimmungsmensur ein. Der neue Name: Landsmannschaft Sorabia

1936 Unter Druck des Hitler-Regimes Gründung der Kameradschaft Ernst Krohn auf dem Soraben-Haus, benannt nach einem im 1. Weltkrieg gefallenen Bundesbruder. Die Kameradschaft pflegt die Tradition mit Hilfe der Alten Herren und erlischt mit Kriegsende. – Entsprechend handelt die Ubia (ex: Westfalen): sie versucht, in der Kameradschaft Georg von Schönerer ihre Tradition aufrecht zu erhalten.

1945 Das Soraben-Haus wird beschlagnahmt und später an die Evangelische Kirche Sachsen verkauft; heute ist es Heim der Evangelischen Studentengemeinde.

1948 Auflösung des Altherrenverbandes der Sorabia „von Amts wegen“

06.03.1949: Alte Westfalen entschließen sich zur Wiedergründung eines Altherrenverbandes der Landsmannschaft. Im November 1949 wird die Gründung im „Alten Pulverturm“ vollzogen.

1953 Neugründung eines Altherrenverbandes Sorabia-Leipzig in Westdeutschland, Freundschaftsverhältnis mit der Landsmannschaft Hasso-Guestfalia zu Marburg, auf deren Haus er zehn Jahre lang Heimat- und Gastrecht genießt.

24.10.1964 Gründung einer neuen Aktivitas der Landsmannschaft Sorabia-Leipzig in Münster als Gast der Landsmannschaft Westfalen

17.–19.06.1966 Feier des 250. Stiftungsfestes der Sorabia mit Teilnehmern aus Ostdeutschland

10.06.1968 Zulassung auch der Aktivitas der Sorabia an der Universität Münster

10.05.1969 Konstituierender Bundestag der vereinigten Landsmannschaft Sorabia-Westfalen

10.02.1973 Die Satzung der Landsmannschaft Sorabia-Westfalen wird verabschiedet.

27.04.1974 Vertagung des aktiven Bundes mangels Mitglieder

02.07.1983 Reaktivierung des aktiven Bundes

1990 Gespräche über eine zweite Aktivitas in Leipzig enden ergebnislos.

01.04.2003 Einweihung des eigenen Hauses in der Wilhelmstrasse 28, nahe Schlossgarten und Universität

2006 290. Stiftungsfest im Zwei Löwen Club zu Münster und im Prinzipalsaal